

Glück – eine Frage der Ansicht

Was denn Glück genau sei. Eine Frage, auf die jeder eine andere Antwort parat hat.

Glück ist ein subjektives Gefühl; und komplex noch dazu, selbstverständlich.

Der Philosoph unterscheidet zwischen einer günstigen Fügung („Glück haben“) und der Zufriedenheit mit dem eigenen Leben („glücklich sein“).

Glück ist nicht gleich Glück. Und nicht umsonst kann auch der Engländer verschiedene Bedeutungen des Wortes Glück entdecken: die englische Sprache macht den Unterschied zwischen luck beziehungsweise happiness, also einmal dem zufälligen und einmal dem zuständlichen Glück.

Fast jeder würde zustimmen, dass Glück, was es auch beinhalten mag, das Ziel alles menschlichen Strebens, aller Taten und Handlungen sei. Mensch könnte sagen, Glück sei des Lebens „höchstes Gut“.

Auch der lateinische Philosoph Seneca beschäftigte sich mit dem Thema Glückseligkeit. Seiner Meinung nach ist das höchste Gut die „Harmonie der Seele“, ein Ausdruck der gut mit der allgemeinen Glücksdefinitionen übereinstimmt.

Seneca behauptet, auf dem Weg zum zufriedensten Leben solle der Mensch auf die Tugend, den Geist, das Nachdenken sich verlassen. Das utopische Leben müsse erreicht werde, ohne auf Fremdurteile oder weltlichen Reichtum all zu viel Wert zu legen. Die ratio perfecta, sprich die vollkommene Vernunft, der perfekte Verstand ist zentrales Element Senecas Philosophie.

Im Zuge unseres Lateinunterrichts haben wir uns mit Senecas Texten beschäftigt. In Anbetracht seiner Vorstellungen vom Glück, ist uns der Einfall gekommen eine Umfrage an unsere Schule zum Thema Glück diesen entgegenzustellen.

Sie beschäftigt sich mit drei wesentlichen Fragen: Was ist für dich Glück? Was würdest du dir wünschen um glücklich zu sein? Bist du glücklich?

Bei unsere Umfrage hat jeweils eine Gruppe Schüler_innen eine Klasse der Jahrgangsstufen 5 – 12 besucht. Es ist ein interessantes Bild des Wilhelm-Gymnasiums entstanden, dass bei den Antworten durchaus überraschend, originell und kreativ war.

1. Was ist für dich Glück?

Eine Frage die sich mit den „Glücksgütern“ beschäftigt. Diese „Glücksgüter“ sind Mittel, die mensch anstrebt, um Glück, das höchste Gut zu erreichen.

Die ersten Antworten sind natürlich und waren zu erwarten, so zum Beispiel die Gesundheit, die Liebe, die Freude, Freunde und die Freizeit.

Aspekte, die fast jeder Weltbürger in ihre Zufriedenheit einschließt.

Interessant dabei wird es allerdings, betrachtet den Anteil der Schüler sortiert nach Alter, die die jeweiligen Antworten gegeben haben: denn die Anzahl der Personen denen die Freiheit ein wichtiges Gut ist, liegt bei den 13–15 Jährigen relativ hoch: bei den 16 – 20 Jährigen kommt es hingegen kaum vor.

Spannend ist auch der Unterschied bei dem Aspekt Geld. Für die 10–12 bzw. 13–15 Jährigen scheint dieses durchaus einen Stellenwert zu haben (denn im Ganzen betrachtet, liegt Geld auf dem dritten Rang). Anders ist es hier wieder bei den älteren Schüler_innen: verschwindend gering sind hier die Antworten „Geld“.

Denn die Personen, die 16 bis 20 Jahre alt sind, ist besonders die Gesundheit, Beziehungen oder auch friedliches Zusammenleben von größerer Bedeutung.

Bei der Ansage, dass weniger Stress für die Schüler_innen Glück sei, sind sich jedoch alle Jahrgänge einig.

Auch spannend zu betrachten, ist die Anzahl der 10–13 Jährigen, für die Wissen eine Form der Zufriedenheit ist.

2. Was würdest du dir Wünschen um glücklich zu sein?

Das ist die logische Folge auf die erste Frage: Was ist wichtig, damit du dich glücklich fühlst?

Auf Rang 1 bis 3 sind die Antworten Freunde, Familie, Freude. Gesundheit und Liebe folgen auf Platz 6 und 7, das Geld bzw. ein Lottogewinn kommt auf 8.

Soweit ähneln sich die vorwiegenden Antworten der beiden Fragen. Besonders die ersten sieben Ausdrücke (Freunde, Familie, Spaß, Gesundheit, Liebe, unbeschwertes Leben (!), Geld/Lottogewinn) wurde vornehmlich von den 13–15 Jährigen angegeben.

Die 10–12 Jahre alten Schüler_innen setzen ihre Schwerpunkte unter anderem auch bei Schulausfall, Erfolg und guten Schulnote.

Für die 16–20 Jährigen hat speziell die Freizeit Bedeutung.

Aber es tauchen auch Überraschungen auf: die ratio perfecta (eben wir Lateiner, die wir mit Seneca uns beschäftigt haben), die Macht (hauptsächlich vom 13–15 Jahre alten Jugendlichen aufgesagt) und die Unsterblichkeit (wichtig für die jüngeren Schüler_innen).

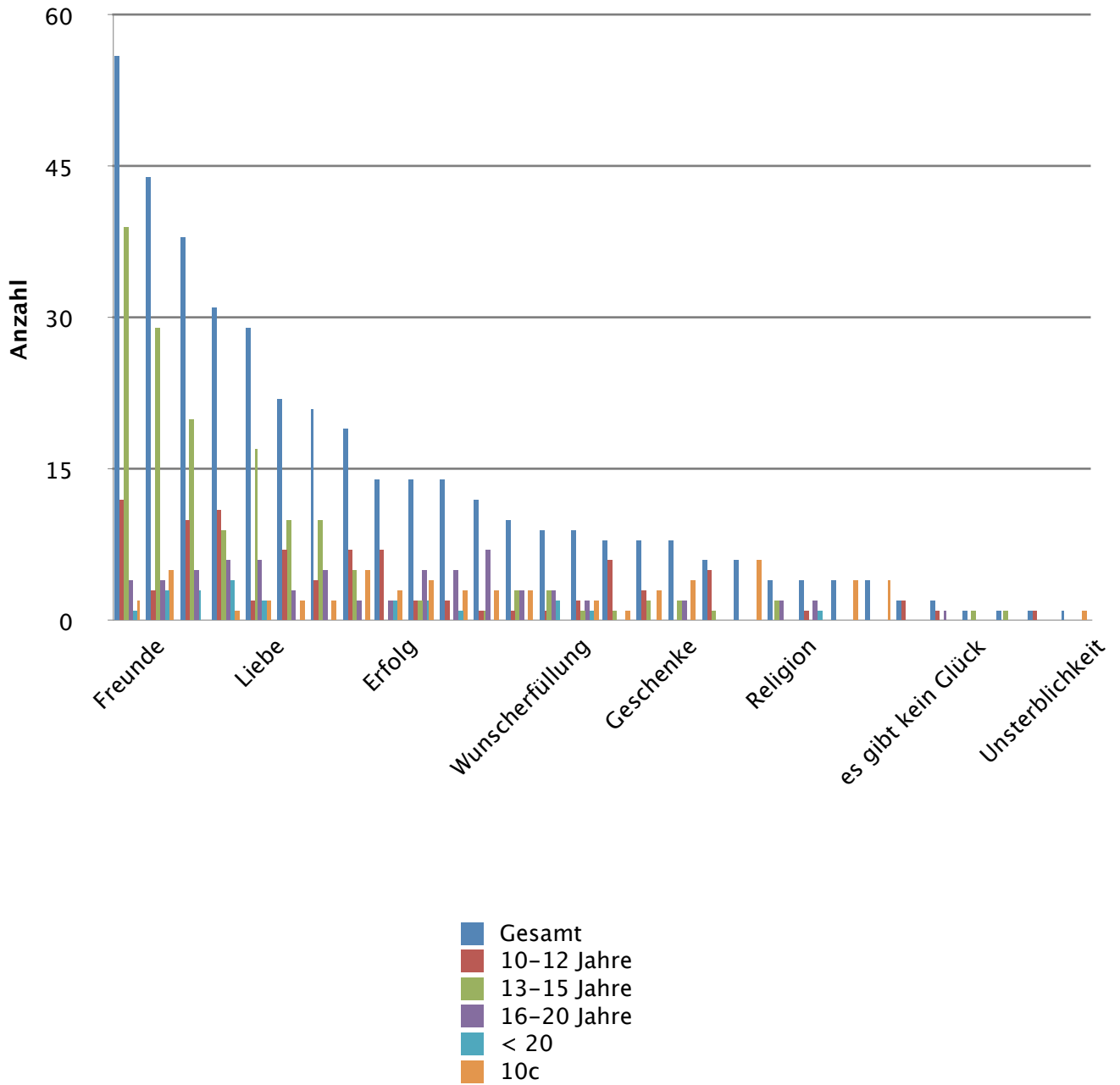
Zusätzlich sind die Antworten Unabhängigkeit/18 sein und Sommer auffallend, denn diese sind allesamt auf die Angaben in unsere Klasse zurückzuführen.

3. Bist du glücklich?

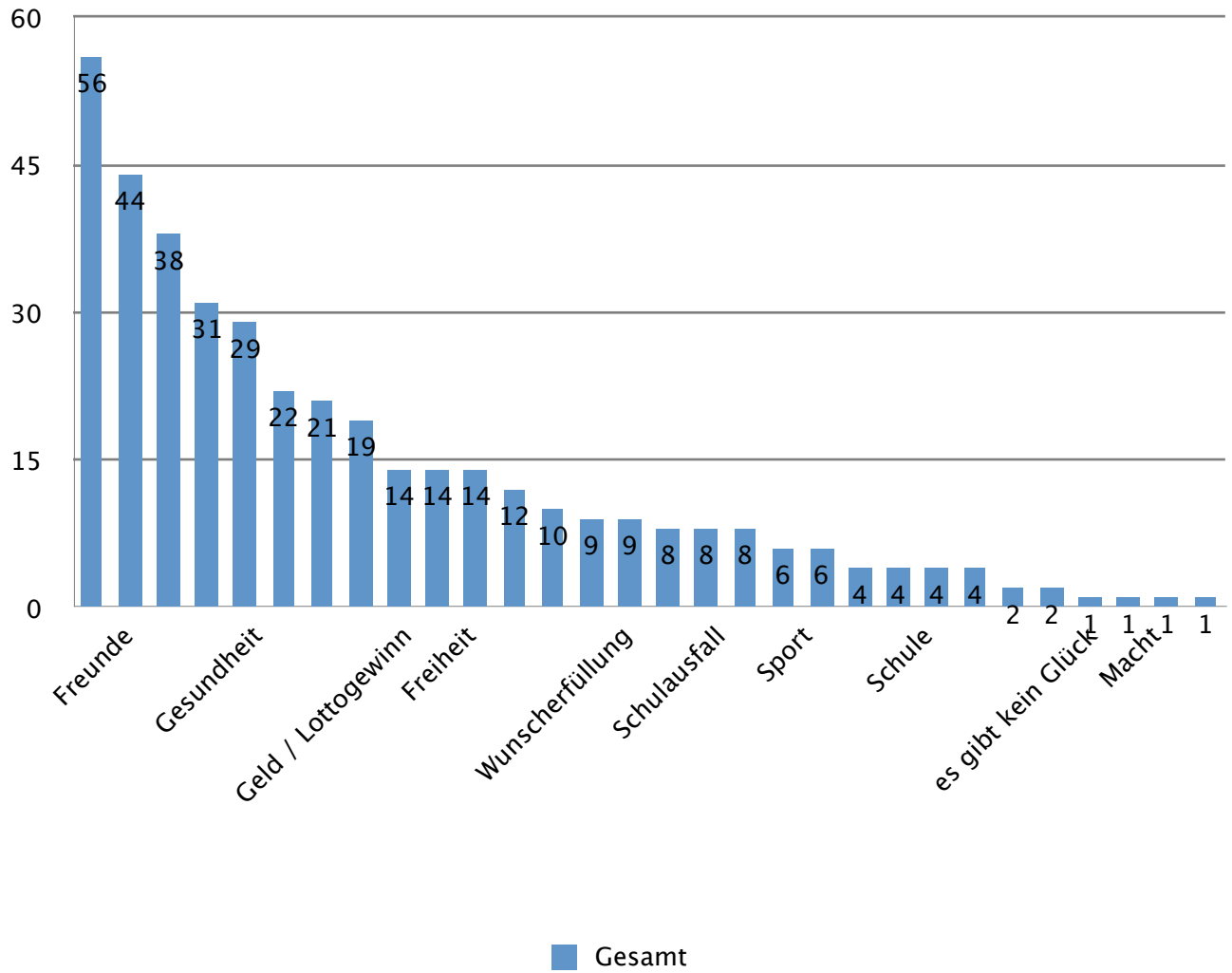
Eine durchweg positive Bilanz konnte wir beim Auswerten der dritten Frage ziehen. Auf einer Skala von 1 bis 6 (wobei 1 besonders glücklich bedeutet, 6 sehr unglücklich) bezeichnen sich 46 % der befragten Schüler_innen als äußerst glücklich.

Ob sie momentan mit ihrem Leben zufrieden seien, antworteten außerdem 21 % mit der Note 2, 24 % mit der Note 3. Insgesamt kann mensch sagen, dass 91 % einen angenehmen, zuversichtlichen Eindruck von ihrer aktuellen Lage haben. Lediglich 1 % gab an, dass sie besonders unglücklich seien. Die restlichen 8 % verteilten sich zu 2 % auf die Note 5 und zu 6 % auf die Note 4.

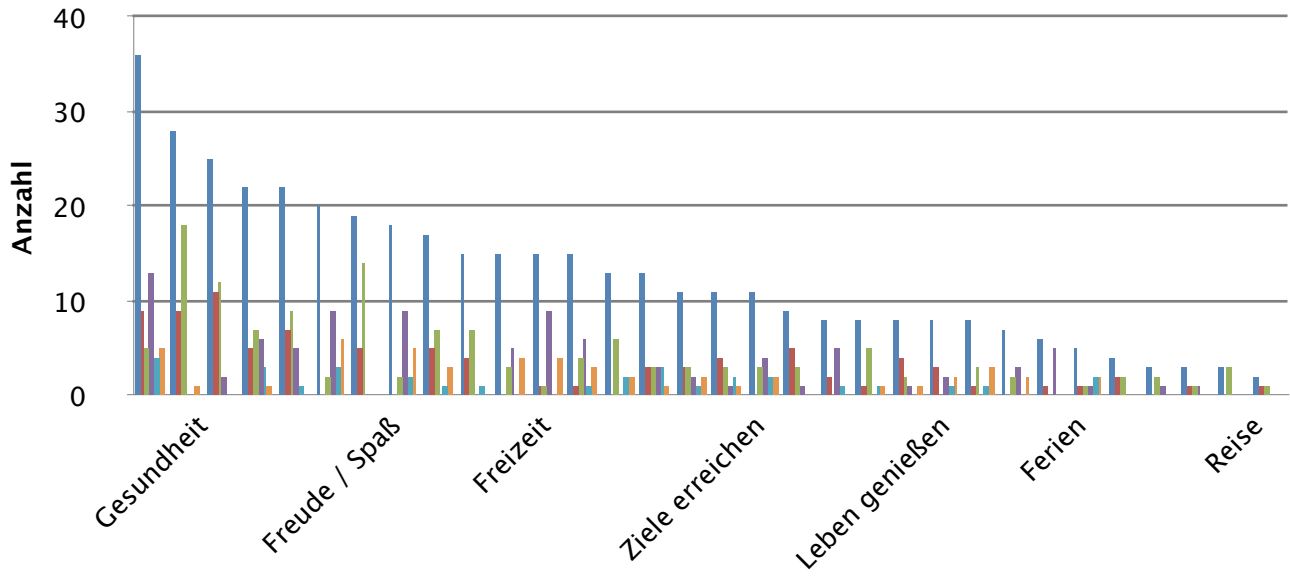
Was würdest du dir wünschen um glücklich zu sein?



Was würdest du dir wünschen um glücklich zu sein?

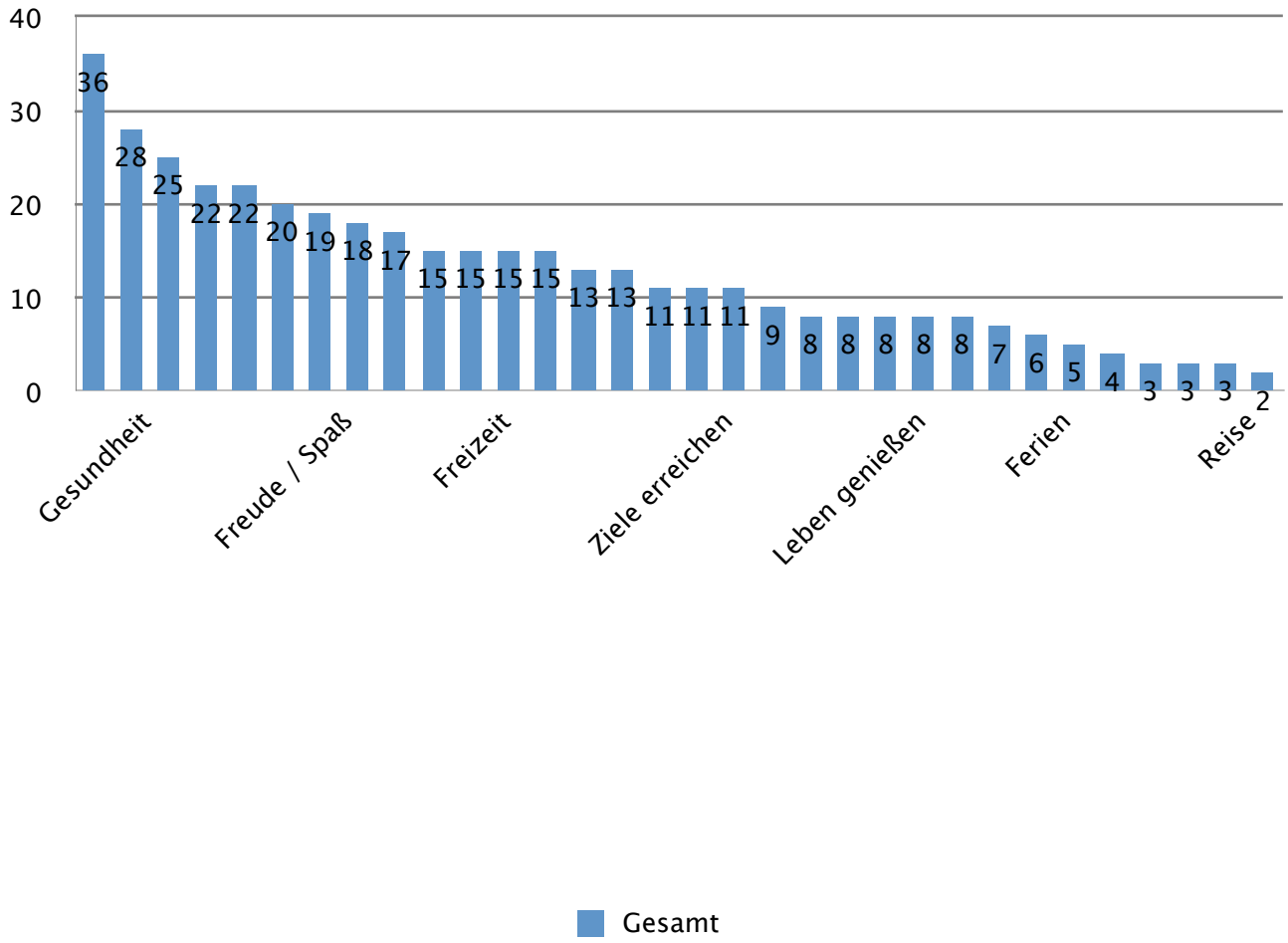


Was ist für dich Glück?



- Gesamt
- 10-12 Jahre
- 13-15 Jahre
- 16-20 Jahre
- < 20
- 10c

Was ist für dich Glück?



● Eins ● Zwei ● Drei ● Vier ● Fünf ● Sechs

Bist du glücklich? ja 1---2---3---4---5---6 nein

